

3a I.N. 237.133

402/10

Grube

Hofgebäude

Baronin Stauffenberg

I
in Nottenstein

202



Herzogste Baronin!

Sie werden sehr erstaunt
sein diese Zeilen von mir zu erhalten,
aber nachdem ich leider keine Guts
genüß mehr hatte, Sie heute zu schreiben,
so muß ich Sie herzlich und von
ganzem Herzen um Verzeihung bitten,
für das, was ich heute geschrieben habe.

Ich kann Ihnen gar nicht sagen wie
nahe mir Ihre Güte heute gegungen
sind - wie sehr ich über meine
Unzufriedenheit in demselben war!

Larouin waren immer so gütig &
freundlich für mich & haben mich so
oft in Hülfe genommen, daß ich,
abgesehen von der Krankheit die ich
für Sie sage, der schmerzhafteste Ursache
wäre, wenn ich das Glück nicht sagen
würde, was Sie Kränken können!

Ich ersuche Sie daß ich ganz darauf
bin & dem Liebsten mitgeteilt hätte,
damit Sie zu Kräutern lag mir, bei
Gott, wie im Himmel!

Ich bitte Sie nur inständigst, haben
Sie keine folgende Meinung von mir,

ich bin nicht der Hülfswort für den Sie
und vielleicht fallen, das können Sie
sich auch von Naturgeborenen überzeugen,
sie ich bis jetzt hatte; ich glaube Sie
gibt der Welt zu sein in der Hand am nächsten
Ort zu leben. Eine geschickliche Meinung
Ihrenfalls würde mich sehr rechtlich freuen.
Man gibt sich aber auf diesen Sie
nicht immer so, wie man ist in jeder
Wunsch hat seine Leser.

Das Dankfalschig fallen wird gar nicht mein
jetziges Betragen, aber ich kann Sie mir
gütlich versichern, daß ich wegen dem auch

2 mir Ihre Grüssen tief in's Herz
geschickten Geben

Bitte gerufen Sie mir, nehmen Sie
mir diese offenen Worte nicht übel,
entschieden Sie mir nicht Ihr Wohlwollen
2 per Album dankbar Sie nicht gefügt
von

Herrn
Gruß

Samstag
Abend.

